

dann aus dem Ookineten die Sporontenbildung, die Sporogenie, statt. Die Sporonten besitzen ganz vorübergehend Trypanosomenform, und nehmen dann die Spirochaetenform an und vermehren sich durch Längsteilung in der Mücke weiter. Dieser Entwicklungszyklus wurde bis jetzt nur von Schaudinn beobachtet, von den Brüdern Serpent aber zum Teile bereits bestätigt. Es ist aber auch eingewandt worden, die von Schaudinn beobachteten Tiere in Rovigno seien Träger von Mischinfektionen gewesen, sodaß die Leucocytoen und Spirochaeten gar nichts miteinander zu tun hatten. Ein Befund von Toepfer stützt diesen Verdacht, der von Novy und Mc. Neal vertreten wurde.

Auf Grund dieser Feststellungen sind viele geneigt, die Spirochaeten als ungeschlechtliche Formen von Parasiten aufzufassen, die Leucocytoen und Haemoproteus nahe stehen, sei es, daß deren geschlechtliche Formen noch nicht bekannt sind, sei es, daß diese sekundär eliminiert wurden. Andere aber, insbesondere französische Forscher, sehen die Spirochaeten als nahe Verwandte der Bakterien an. Doflein stellt in seinem Lehrbuch der Protozoenkunde 1909 p. 313 die Spirochaeten als Proflagellaten zwischen die Bakterien und Protozoen. Zu den Spirochaeten gehören die Erreger der tropischen Framboesie, des europäischen und afrikanischen Rückfalltyphus und der Syphilis.

Daß der Erreger der tropischen Framboesie der Yaws, die Spirochaete *pertenuis* Castellani, welche 1905 von Castellani entdeckt wurde, durch Mücken und Fliegen rein mechanisch verschleppt werden kann, wird als sehr wahrscheinlich angenommen. Für die Syphilis, deren außerordentlich mannigfaltige Uebertragung in Hunderten von Mitteilungen behandelt ist, spielt die Uebertragung durch Insekten keine Rolle. Für den Rückfalltyphus wurde die Theorie aufgestellt, daß die Uebertragung durch die Bettwanze *Acanthia lectularia* erfolge, doch hat diese Annahme sehr an Zutrauen verloren, da es nicht gelang, durch Wanzenbiß die Krankheit auf Affen und Menschen zu übertragen. 1907 wies Mackie *Recurrent Spirochaetes* in Läuse nach und Manteufel gelang es 1908 durch die Rattenlaus, *Haematopinus spinulosus*, die Spirochaete *obermeieri* experimentell auf gesunde Ratten zu übertragen; er zieht daraus den Schluß, „daß den Läusen die weitaus verhängnisvollste Rolle bei der epidemischen Verbreitung des europäischen und auch des in Indien beobachteten Rückfallfiebers zukommt“. Es ist nun sichergestellt worden, daß das afrikanische Rückfallfieber, das Tickfieber, dessen Erreger, die Spirochaete *duttoni* Breinl als besondere Art zu betrachten ist, durch eine Zecke, den *Ornithodoros moubata*, übertragen wird und so wurde vermutet, daß auch das europäische Rückfallfieber durch Zeckenarten und zwar *Argas reflexus* und *Argas persicus* übertragen werden könnte. Dies schließt aber natürlich die Infektionsmöglichkeit durch Läuse nicht aus, beides ist nebeneinander möglich.

(Schluß folgt.)

Börsenbericht.

Einen Tag der Sensation in der Geschichte der Berliner Entomologischen Vereine wird für kommende Zeiten der 19. Februar des Jahres 1911 bleiben. Sah doch dieser Tag sämtliche größeren „Entomologischen

Vereine“ zum ersten Male zu einem Werke vereint, welches für Berlin schon lange als erstrebenswertes Ziel galt.

Im kleinen Saale des Lehrervereinshauses fand am selbigen Tage die erste, schon lange ersehnte Kauf- und Tauschbörse statt. Die überaus rege Teilnahme zeigte trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit, daß hier einem dringenden Bedürfnis Genüge geschehen war. Dicht drängten sich die kauf- und tauschlustigen Entomologen, gemeinsam mit den Freunden und Gönnern derselben. Passierten doch allein in der Mittagszeit von 11—2 Uhr ca. 300 Personen die Garderobe.

Dem zahlreichen Besuche entsprechend war auch in jeder Weise die Auslage der Tausch- und Kaufobjekte, welche in bezug auf Seltenheiten geradezu Glänzendes bot.

Manches noch nie geschauten Tier konnte da bewundert und erworben werden, infolgedessen manchem Geldsäckel auch wohl arg mitgespielt worden ist.

Insbesondere sind zu erwähnen: Ornithoptera *paradisea* ♂, *Pap. zayracus* ♂, *bachus* ♂ u. *gambrius*, die glänzend blauen *Pap. antolicus* u. *amligus*. Ferner in seltenen Stücken blau schillernde *Morpho* und herrliche *Agrias*, sowie die hochseltene *Pregana praeusta* und die Riesen-Saturniden *Atlantis samialba* und *Attacus hercules*.

Das Geschäft setzte nach Eröffnung der Börse durch Herrn Kunstmaler J. C. Closs um 1/2 11 Uhr vormittags alsbald lebhaft ein und nahm seinen Anfang mit dem Abgang eines größeren Postens nordamerikanischer *Argynnis*-arten, welche restlos abgesetzt worden sind.

In Tagfaltern war das Geschäft durchweg lebhaft. Besonderen Zuspruchs erfreuten sich die besseren Berliner Tiere wie *Chrysophanus disp. v. rutilus* und *Lycæna optitata*, ferner bessere *Thais*, *Euchloë*, *Colias*, *Melitæa* und *Argynnis* aus Persien und Lappland fanden viele Liebhaber. Verkauft wurden größere Auslagen in besseren palaearktischen *Papilio*s und vor allen Dingen *Apollo*-arten.

Besonders lebhaft war der Verkehr in palaearktischen *Sphinx*-iden. *Atropos, neri*, *v. atlanticus*, *janowskii*, *dissimilis* und die besseren *Deilephila*-Arten wurden restlos abgesetzt. Ebenso erfreuten sich die exotischen *Sphinx*-iden, wie *styx*, *Col. luzifer*, *astæus*, *Ph. labinsede* und andere, guter Nachfrage.

*Notodontid*e fehlten bis auf wenig ganz, zu erwähnen wäre von *C. biruspis* II. Generation. Hoffentlich bringt die nächste Börse von dieser Gattung ein reichhaltigeres Material auf den Markt.

Die übrigen Spinner waren leidlich vertreten und wurden wenig gefragt. Zu erwähnen als bei Berlin vorkommend wäre *L. docusa*, welche in Anzahl von hier angeboten wurde und gut abging.

Noctuid-en fehlten bis auf wenig Ausnahmen wie *Jaspidea celsia* und *Car. delphini* und einem größeren Angebot von *Polia philippi* aus Persien und *Mamutra vangnowi* aus Lappland ganz. Nachfrage entsprechend. Eine Ausnahme machten die *Catocalen*. Außer Palaearten waren in großer Anzahl nordamerikanische Falter vertreten. Umsatz sehr gut, hat doch ein Züchter von nordamerikanischen *Catocalen* einen Umsatz von 1800 Mark erzielt.

Angebot in *Geometrid*-en ziemlich reichhaltig. Nachfrage mäßig.

Actiid-en mit Ausnahme einiger guter Stücke aus Lappland und Persien und der *Bosnischen* Varietäten wenig vertreten. Nachfrage wurde nicht befriedigt. Angebot in *Zygaenen* reichhaltig, Umsatz leidlich.

Ebenfalls war die Nachfrage in Sesien größer als das Angebot.

Außer den bereits angeführten exotischen Seltenheiten, war in großer Anzahl noch weiteres Material in farbenprächtigen Stücken vertreten und fand zum größten Teil Abnehmer.

In Coleopteren, obwohl in Anzahl vertreten, befriedigten die palaearktischen Tiere nicht, Umsatz mäßig.

Besonderes Interesse erregte eine Auslage in exotischen Spinnern, Wanzen, Schnaken, Fliegen und Cicaden und war das Geschäft in diesen Tieren nicht das schlechteste

Der Kauf und Tauschverkehr wickelte sich in jeder Weise zufriedenstellend ab. Als Unterlage für denselben galt die Staudingerliste 1911. Nach deren Notierungen zu $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{5}$ auch $\frac{1}{6}$ gekauft und getauscht wurde.

Mit Freude und Genugtuung konstatieren wir, daß dem gemachten Versuch ein großer Erfolg beschieden war.

Für den Sommer allen Entomologen ein „Gut Anflug und auf Wiedersehen“ im kommenden Herbst. Schluß der Börse um 5 Uhr nachmittags.

Kr.

Kleine Mitteilungen.

Niepelt, Wilh.: Der Insekten-Präparator.

Zirlau b. Freiburg i. Schl. Die im Selbstverlage des Verfassers erschienene praktische Anleitung des Verfassers zur Präparation der Schmetterlinge, Käfer und deren Larven, die neuerdings auch einen Anhang über Libellen-Präparation erhalten hat, sei zur beginnenden Sammelsaison bestens empfohlen. Beim Durchlesen empfindet man fast in jedem Worte den alten erfahrenen Praktiker; die Darstellung ist so klar, daß jeder Anfänger die Präparation seiner Insekten darnach fast mühelos erlernen kann.

Dr. N.

Neue Literatur.

Gerade rechtzeitig und den Bewerbern um den vom Internationalen Entomolog. Verein ausgeschriebenen Preis zur Bekämpfung der Schnakenplage sicher sehr willkommenes Büchlein ist im Verlag von Gustav Fischer in Jena (Preis Mk. 6.50, geb. Mk. 7.20) erschienen. Es ist ein Teil der von Prof. Dr. Brauer in Berlin herausgegebenen Süßwasserfauna Deutschlands — Eine Exkursionsfauna — und im vorliegenden Heft 2 A. werden die Diptera, Zweiflügler von Dr. R. Grünberg in Berlin behandelt. Das vorliegende Werkchen kann keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit machen, da es seiner Bestimmung gemäß nur diejenigen Arten behandelt, die in Beziehung zur Süßwasserfauna unserer Gewässer stehen. Auch die Frage, welche Dipteren zur Süßwasserfauna zu rechnen sind, ist oft sehr schwer zu entscheiden, da die Larven mancher Dipteren nicht im Wasser leben, sondern nur an die unmittelbare Nähe des Wassers gebunden und in vielen Fällen unsere Kenntnisse von den Larven bei einer Reihe von Arten noch sehr lückenhaft sind. Doch abgesehen hiervon bietet das Buch auf seinen 312 Seiten, unterstützt von 348 Abbildungen im Text, die durch ihren klaren übersichtlichen Druck sehr instruktiv wirken, demjenigen, der sich in das Studium der Dipteren einzuführen versucht, ein vorzügliches Hilfsmittel. Nach einigen allgemeinen Bemerkungen über die Imagines der Dip-

teren und deren Entwicklungszustände beginnt Verfasser gleich den II. System. Teil mit einer Uebersicht über die am Wasser vorkommenden Familien. Gerade diese Uebersichten, die sich bei Besprechung der Imagines der Larven, der einzelnen Familien und Arten an den verschiedensten Stellen im Buche vorfinden, sind es, die dem Buche das Rückgrat geben werden, denn durch die klaren, kurzen Worte, mit denen es Verfasser verstand, die Unterscheidungsmerkmale der einzelnen Familien und Arten hervorzuheben, wird das systemat. Studium der Dipteren sehr erleichtert und das Buch dürfte daher berufen sein, dieser Insektenordnung zweifellos noch weitere Freunde zuzuführen.

Dr. N.

Auskunftstelle des Internat. Entomol. Vereins.

Den vielfach auf der Generalversammlung vom 9. April 1911 geäußerten Wünschen zufolge, man möge um den Gedankenaustausch unter den Mitgliedern zu fördern, die für die Auskunftstelle eingehenden Fragen vor Beantwortung zuerst veröffentlicht, kommen wir gerne nach und geben nachfolgend weiter eingegangene Fragen.

Frage 20: Wem ist die Fauna vom Altvatergebirge, östr. Schlesien bekannt? Welche Arten von Melitaeen, Erebien und Zygaenen kommen dort vor? Ist Köder- oder Lichtfang ausgiebig? Von wo aus ist der beste Aufstieg, von Freiwaldau oder Karlsbrunn? Welche Jahreszeit ist am Altvater die beste?

Frage 21: Wo findet man in der Literatur genauere Angaben über die Art und Weise, wie Spinner, speziell Saturniden den festen Cocon beim Schlüpfen durchbrechen? Wer könnte darüber eigne Beobachtungen mitteilen?

Frage 22: An wen kann man sich in Gries bei Bozen wenden, um über die dortigen Verhältnisse der Schmetterlingsfauna, sowie über Unterkunft und Verpflegung Auskunft zu erhalten.

Frage 23: Gelingt bei uns in der Gefangenschaft die Copula der im südl. Europa heimischen Deilephila - Arten, z. B. *alecto*, *mauretana*, *nicaea* u. a.? Welches ist die Futterpflanze der Raupe von *D. alecto* und *D. mauretana*?

Frage 24: Ist *Arctia villica*, L. v. *chavignieri*, Failla identisch mit var. *bellieri*, Failla oder mit v. (ab) *brunhilda*?

Frage 25: Ist *Saturnia pyretorum* schon in Europa gezüchtet worden? Wer kann über die erfahrungsgemäß richtige Futterpflanze und über Aufzucht der Raupe zuverlässige Auskunft geben.

In der nächsten Nummer der „Entomologischen Zeitschrift“ werden wir mit der Veröffentlichung der zahlreich aus dem Kreise der Mitglieder eingelaufenen Antworten fortfahren, und bitten, sich weiter recht rege an der Beantwortung obiger Fragen zu beteiligen.

Auskunftstelle des Internat. Entomolog. Vereins
Frankfurt a. M., Rheinstr. 25.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Börsenbericht 19-20](#)